

## Erweiterung der Fernwärme geht langsam voran

Bei der Gemeinde Fuchstal gehen die Förderbescheide für das Projekt ein

**Fuchstal** Die Gemeinde Fuchstal hat mittlerweile die Förderbescheide für die Erweiterung der Fernwärme in Asch erhalten. Das hat Bürgermeister Erwin Karg in der jüngsten Gemeinderatssitzung mitgeteilt. Dies betreffe die Straßen im Ascher Dorfgebiet wie etwa Blumenweg und Gartenweg, in dem die Erneuerung des Abwasserkanals ansteht sowie das zwischen Asch und Leeder gelegene Baugebiet Ascherfeld. Ende Oktober werde man, so der Bürgermeister, die Aufträge erteilen. Nach dem Wechsel der Zuständigkeiten von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zum Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) sei nichts vorwärts gegangen, bemängelte er, obwohl es um die Fortführung eines bestehenden Projekts gehe. Auf Nachfrage unserer Zeitung teilte Karg noch mit, dass die Anlieger bis Oktober 2024 damit rechnen könnten, dass die Wärme in ihr Haus gelangt.

• **Sturmschaden** Nachdem das Kupferdach der Schulturnhalle durch den Sturm „Ronson“ abgedeckt worden war, wählte man für die Reparatur gleich eine vernünftige Lösung und baue eine Wärmedämmung ein, kündigte Karg an.

• **Radweg** Fertig gestellt ist der asphaltierte Radweg in Verlängerung der Hinterriedstraße in Richtung Denklingen, teilte der Bürgermeister mit. (hoe)

### Blickpunkte

Marktoberdorf/Ostallgäu  
**Bafög: Fristen für die Anträge beachten**

Das Landratsamt Ostallgäu weist auf die Antragsfristen in der Ausbildungsförderung (Bafög) hin. Erstanträge sind bis zum Ende des Monats einzureichen, in dem die Schule beginnt. Zweit- und Folgeanträge dagegen sind spätestens im Monat nach Ablauf des jeweiligen Bewilligungszeitraums zu stellen. Allgemein gilt, dass Leistungen nur ab dem Monat der Antragstellung gewährt werden können. Bei Posteingang ist das Eingangsdatum maßgebend. Nähere Informationen zu den Verbesserungen im Aufstiegs-Bafög, dem früheren Meister-Bafög, gibt es unter: [www.aufstiegs-bafog.de](http://www.aufstiegs-bafog.de). Weitere Auskünfte geben beim Landratsamt Ostallgäu Jutta Haid, Telefon 08342/911-319, Alina Hartmann 08342/911-257 sowie Herlinde Hnida, 08342/911-407. (pm)

Fuchstal  
**Spaßolympiade der Vereine im Pausenhof**

Nach vier Jahren Pause findet am Freitag, 28. Juli, von 16 bis 18 Uhr im Pausenhof der Mittelschule Fuchstal wieder eine Spaßolympiade statt. Teilnehmen können Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren. Gefragt sind an den etwa zehn Stationen, die von den örtlichen Vereinen betreut werden, Geschicklichkeit, Wissen und etwas Glück. Anmeldemöglichkeit besteht von 16 bis 17 Uhr in der Aula der Mittelschule, die Siegerehrung findet gegen 18.45 Uhr statt. (hoe)

Fuchstal  
**Fußballjugend sammelt Altpapier**

Altpapier sammelt die Fußballjugend des SV Fuchstal am Samstag, 29. Juli, in den Gemeindeteilen Asch, Leeder und Welden. Das Sammelgut sollte ab 8 Uhr am Straßenrand bereitliegen. Von 9 bis 11 Uhr besteht auch die Möglichkeit zur Selbstanlieferung am Bauhof in Leeder. (hoe)



Eng wurde es auf der Bühne, als sich alle Sängerinnen und Sänger für die Zugaben – „The Lion Sleeps Tonight“, „Herr, bleibe bei uns“ und „Der Mond ist aufgegangen“ – zusammenfanden. Danach gab es noch Dankesworte an alle Mitwirkenden – allen voran Kerstin Klotz (rechts am Klavier) – nebst kleinen Geschenken von Franz Lang (Mitte, mit Mikro). Foto: Lucia Buch

## Ein Konzertabend mit Überraschungen

Im Honsolgener Vereinsheim erlebt das Publikum „Chorgeschichten“. Der kleine Buchloer Stadtteil beweist, warum er mit Fug und Recht als das Zentrum des Chorgesangs in der Verwaltungsgemeinschaft bezeichnet werden kann.

Von Lucia Buch

**Honsolgen** Vielversprechend, bunt und einladend waren die Plakate zur Veranstaltung „Chorgeschichten“ im Honsolgener Vereinsheim: Vier Chöre und ein Instrumentalensemble traten dort gemeinsam auf. Für einige war es eine Premiere, sodass es auch fürs Publikum teilweise eine Überraschung war, was sich hinter den Namen verbirgt. Die Besucherinnen und Besucher fuhren oder gingen nach zweieinhalb Stunden Programm mit der sicheren Erkenntnis nach Hause, dass man Honsolgen mit Recht als das Zentrum des Chorgesangs in der Verwaltungsgemeinschaft bezeichnen darf.

Ganz sicher ist das im Wesentlichen ein Verdienst von Chorleiterin Kerstin Klotz, der es in den vergangenen Jahren gelungen ist – trotz Corona – Jung und Alt zu begeistern: mit einer guten Portion persönlichem Charisma, dem richtigen Ton im Umgang mit den

Sängern, unabhängig von deren Alter, vor allem aber mit einer interessanten und vielseitigen Auswahl der Stücke.

Um den Fortbestand der Gruppen muss man sich jedenfalls in Honsolgen wohl auf absehbare Zeit keine Sorgen machen: Zahlreiche Kinder vom Vorschul- bis zum jüngeren Teeniealter des Chors „picChoro“ begeisterten zum Auftakt – nicht nur gesanglich, sondern auch mit vollem Körpereinsatz. Das galt sowohl für „Dum, dum, da da da“ als auch für den kindgerecht und gewitzt gestalteten musikalischen Probenbericht „Hier bei picChoro ist's recht bunt“, in dem sich die jungen Sängerinnen und Sänger offenbar hochgradig wiederfanden.

Weiter ging es mit dem ersten von insgesamt fünf über den Abend verteilten Beiträgen des teils als Quartett, teils als Quintett besetzten Klarinettenensembles „Clarissono“ unter Leitung und Mitwirkung von Heidi Wörle. Die Gruppe zeigte ihre Vielseitigkeit

und spielte Originalkompositionen, Filmmusik und auch Stücke der Beatles.

Der Sängerbund Honsolgen, der heuer sein 100-jähriges Bestehen feiert, präsentierte anschließend drei Stücke. Mit „In einem kühlen Grunde“ lieferte er – zunächst in Männerstimmen-Quartettbesetzung – ein wunderschönes Dokument gepflegter Männerchorklangkultur ab. Zugleich zeichnete er damit den geschichtlichen Weg des Sängerbunds nach, der früher ein reiner Männerchor war. Frecher ging es beim Stück „Der Floh“ (von Erasmus Widmann, entstanden in der ausgehenden Renaissance) zu. Der gemischte, allerdings frauenstimmendominierte Chorsatz kam ungeachtet seines Alters frisch und durchaus modern über die Rampe. Als reizvolles, gewieft und raffiniert mit Tempo, Be- und Entschleunigung und der Dynamik arbeitendes Stück gesungenes Jägerlatein inszenierte der Chor zum Abschluss „Ein Jäger längs des Weiher“ – inklusive eines

durch den Raum springenden Jünglings in Grün.

Vor der Pause erlebte das Publikum noch „VecChoro“. Die „Ehemaligen“ des Kinderchors machen unter Kerstin Klotz als Jugendchor ebenso begeistert – vielleicht gelegentlich etwas schüchtern – weiter. Mit der einfühlbaren Popnummer „Something Just Like This“ stellten sie sich vor – am Klavier begleitet von Miriam Wörle, die sich diese Aufgabe im Verlauf des Abends mit Kerstin Klotz teilte. In „Bester Sommer“ schwebten die Sängerinnen und Sänger dann in klingenden Erinnerungen an ein Zeltlager am Bronner Weiher im vergangenen Jahr – wie man von den drei Nachwuchsmoderatorinnen Miriam Wörle, Cecilia Kelleter und Annabell Schneider, die mitunter etwas launig durch den Abend führten, erfuhr. Schön auch die Beiträge von „VecChoro“ im zweiten Teil: In einem sehr ruhig gesungenen „California Dreaming“ gefiel Cecilia Kelleter als Querflötenistin, mit „Hit The

Road Jack“ brachte der Jugendchor das Publikum zum Mitschnipsen.

Nach der Pause wurde das Rätsel um den Chor „Klangfarben“ aufgelöst: Es handelte sich nicht um ein neues Ensemble, sondern um den Sängerbund, aber jetzt nicht als Kirchen-, sondern als weltlicher Chor. Die Mitwirkenden trugen nun farbenfrohere Kleidung und zeigten ein anderes Repertoire. Zutiefst ironisch und doch mit romantischer Zartheit ging es in der „Ode an die Heimat“ (MayBePop) zu. Weitere Beiträge von „Klangfarben“ waren „Männer mag man eben“, „If You Want To Sing Out“ – und „Do go da ja“ als humorvolle Dialektstude.

Geklamert wurde der zweite Konzertteil zunächst von einem weiteren starken Auftritt von „picChoro in Form des ebenso geheimnis- wie effektvollen „Urwaldsongs“ direkt nach der Pause – und schließlich dem Schlussbild, bei dem sich alle Sänger generationenübergreifend auf der Bühne zu gemeinsamen Zugaben trafen.

### Kirche

#### Werktagmessen entfallen

Während der Sommer-Schulferien finden keine Werktagmessen in der Pfarreiengemeinschaft Waal-Jengen statt.

#### Saisonabschluss der Frauenrunde

Die Frauenrunde der evangelischen Kirche trifft sich zum Saisonabschluss am Montag, 31. Juli, ab 19 Uhr in Beutlocks Garten.

#### Redaktionssitzung Gemeindebrief

Eine Redaktionssitzung zum Thema Gemeindebrief findet am Dienstag, 1. August, ab 19 Uhr im Bonhoeffer-Haus in Buchloe statt.

#### Sommerfest

Der Chor S(w)inging Gospel trifft sich am Donnerstag, 3. August, ab 20 Uhr zum Sommerfest im Bonhoeffer-Haus.

#### Beilagenhinweise

(außer Verantwortung der Redaktion) Einem Teil der Ausgabe vom Donnerstag, 27. Juli, liegen Prospekte von Feneberg Lebensmittel Buchloe und des V-Marktes Buchloe bei.

## „Wie Du bist, ist wundervoll“

Waaler Grundschüler führen zum Jahresabschluss das Musical „Sternenzauber“ auf. Welche Botschaft in der Geschichte steckt und warum sie so gut zu der Schule passt.

**Waal** Die Grundschule Waal hat zusammen mit den Musikern Georg Weihmayer und Klaus Geisel ein Musical zum Jahresabschluss 2023 aufgeführt. Über Wochen haben die Kinder mit ihren Lehrkräften das Musical „Sternenzauber“ einstudiert. Mit reichlich Lampenfieber, nicht nur bei den Kindern, war es dann endlich so weit. Bei der Aufführung verzauberten die Schülerinnen und Schüler alle Anwesenden.

Von Anfang bis Ende lief alles professionell – und jeder Schritt passte. Gesangs- und textsicher spielten, tanzten und sangen sich die Sternenkinder, Häschen, Ameisen, Schnecken und Frösche in die Herzen des Publikums. Zur Premiere des Musicals waren stolze Eltern, Großeltern, beste Freunde und Ehrengäste erschienen.

Das Leitthema des Musicals „Wie Du bist, ist wundervoll!“ ist



Die Mädchen und Buben der Grundschule Waal führten das Musical „Sternenzauber“ auf. Foto: Mattern

genau das, was in der Grundschule Waal gelebt wird. In spielerischer Art zeigten die Kinder, dass man anders als die anderen sein darf. Vermeintliche Außenseiter wurden dank magischem Sternestaub zum Mittelpunkt der Gruppe – und alle konnten die Welt plötzlich aus einem anderen Blickwin-

kel betrachten. Das genau ist es, was die Grundschule Waal ausmacht. Vor allem seit die Partnerklasse der Josef-Landes-Schule Kaufbeuren in Waal Einzug gehalten hat, ist dies noch deutlicher geworden. Inklusion ist in dieser Schule nicht nur ein Wort, sondern gelebte, unbefangene Integration.

Jedes Kind darf genau so sein, wie es ist.

Für ihr Engagement im Bereich der musikalischen Bildung erhält die Grundschule Waal ab dem nächsten Schuljahr vom bayerischen Kultusminister Michael Piauzolo das Profil „Musikbegeisterte Grundschule“ verliehen. (sap)